

Kein Platz
für Zufall



„Viel zu häufig wird noch über Menschen mit Behinderung statt mit ihnen gesprochen.“

Marco Reschat,
Bildungsfachkraft, Institut für Inklusive
Bildung (IIB), CAU Kiel

Gemeinsam für mehr
Bildungsgerechtigkeit vor Ort

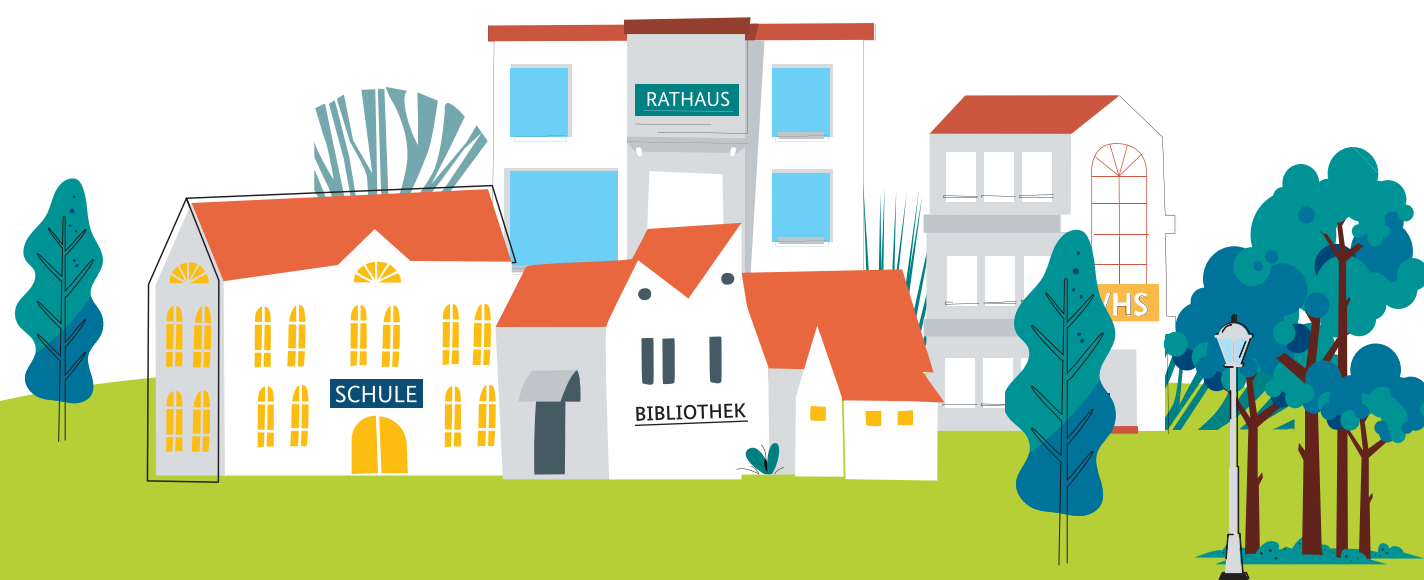


Foto: Sven Sindt für das Institut für Inklusive Bildung, CAU Kiel

Eine Kampagne des Fachnetzwerks
für kommunales Bildungsmanagement

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Kein Platz für Zufall



„Dass Berührungsängste bei den Studierenden da sind, ist selbstverständlich. Ich gehe in das Seminar und berichte über meine Behinderungserfahrung zu verschiedenen Themen.

Um den Studierenden somit einen echten Einblick nicht nur in meine, sondern auch in die Lebenswelten von Menschen mit Behinderung allgemein zu geben.

Diese Vermittlung gestalte ich humorvoll: Das hilft auch meistens den Studierenden dabei, Berührungsängste abzubauen. Und so entsteht auch ein ehrliches Gespräch und ein offener Austausch.“

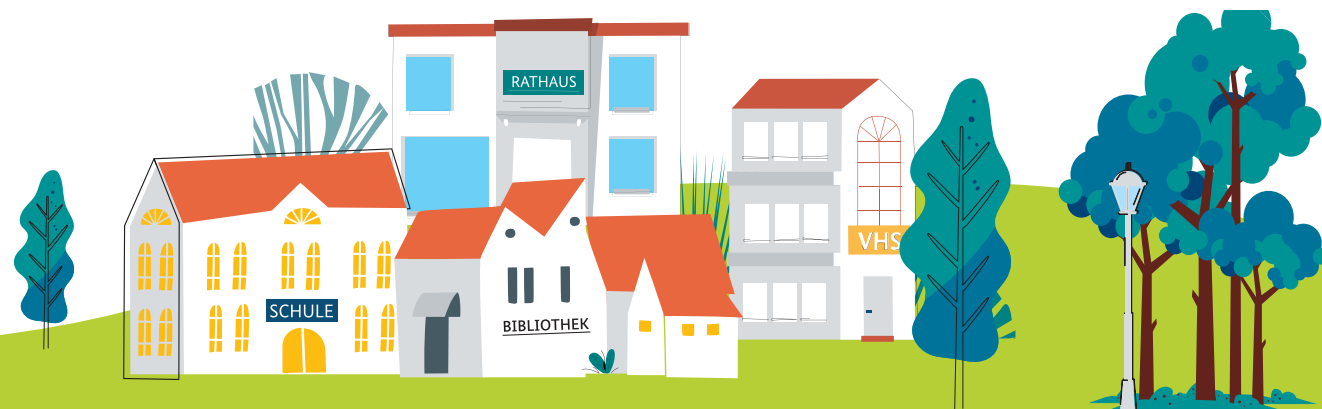


Foto: Sven Sindt für das Institut für Inklusive Bildung, CAU Kiel

Gemeinsam für mehr
Bildungsgerechtigkeit vor Ort

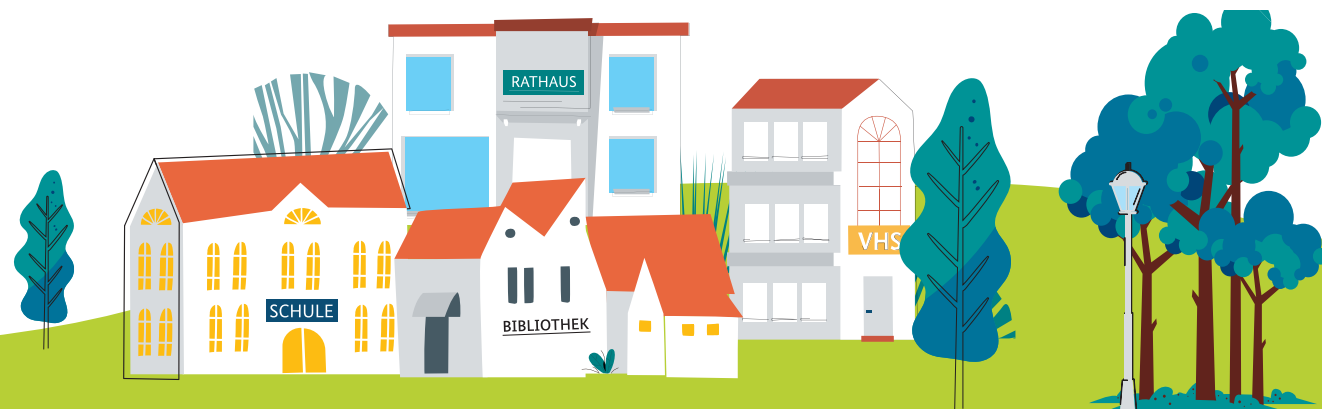
Kein Platz
für Zufall

So stärkt das Institut für Inklusive Bildung Bildungschancen vor Ort

Das Institut für Inklusive Bildung (IIB) an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel steht für Bildungsarbeit durch Menschen mit Behinderungen. Bildungsfachkräfte bringen ihre Erfahrungen mit Barrieren, Teilhabe und Selbstbestimmung in Hochschullehre und Forschung ein. Sie vermitteln Studierenden sowie Fach- und Führungskräften konkrete Einblicke in die Lebensrealitäten von Menschen mit Behinderungen. Dadurch wird Inklusion nicht nur theoretisch behandelt, sondern durch Begegnung, Dialog und gemeinsame Reflexion erfahrbar. Marco Reschat erreicht als Bildungsfachkraft am IIB so jährlich zahlreiche Studierende.

Das in Kiel entwickelte Modell wird vom IIB bundesweit weitergetragen. Es berät Hochschulen und Träger beim Aufbau neuer Standorte und unterstützt die Entwicklung tragfähiger Strukturen für Bildungsfachkräfte. Seit Anfang 2022 ist das IIB als Zentrale Einrichtung der CAU verankert.

Gemeinsam für mehr
Bildungsgerechtigkeit vor Ort



Kein Platz
für Zufall

Inklusion als Bildungsaufgabe – was Kommunen wissen müssen

- **Worum geht es?** Inklusive Bildung gelingt nur, wenn Menschen mit Behinderung Bildungsprozesse aktiv mitgestalten. Das Institut für Inklusive Bildung der CAU Kiel qualifiziert Menschen mit Behinderungen zu Bildungsfachkräften: Sie bringen ihre eigene Perspektive in Hochschullehre und Fortbildungen ein.
- **Warum ist das für Bildungsgerechtigkeit wichtig?** Weil Barrieren im Bildungssystem oft unsichtbar bleiben, solange nur über statt mit Menschen mit Behinderung gesprochen wird. Echte Teilhabe setzt voraus, dass ihre Perspektiven und Bedarfe von Anfang an in Planung und Gestaltung einfließen.
- **Was hat die Kommune davon?** Kommunen, die Menschen mit Behinderung aktiv in ihre Bildungsplanung einbeziehen – etwa über Beiräte oder Teilhabecoaches – entwickeln passgenauere Angebote, vermeiden nachträgliche und teure Korrekturen und setzen ein klares Signal für Inklusion als Querschnittsaufgabe.



Gemeinsam für mehr
Bildungsgerechtigkeit vor Ort

Kein Platz
für Zufall

Fachnetzwerk für kommunales Bildungsmanagement



Bildungsgerechtigkeit entsteht vor Ort. Kommunen können viel dafür tun, dass Bildungsangebote besser aufeinander abgestimmt sind. Mit einer klugen, datenbasierten Bildungssteuerung werden Bedarfe sichtbar, Maßnahmen gezielter und Entscheidungen besser begründbar.

Das Fachnetzwerk für kommunales Bildungsmanagement begleitet Kommunen auf diesem Weg kostenfrei mit Beratung, Qualifizierung, Vernetzung und Wissen aus der Praxis.

-  Regionale Entwicklungsagenturen (REAB)
-  Fachstellen



Mehr erfahren



www.kein-platz-für-zufall.de

Kein Platz
für Zufall

Gemeinsam für mehr
Bildungsgerechtigkeit vor Ort

